

Persönliche Hilfe und Zuwendung

Dringend weitere Helfer und Helferinnen gesucht – Nachbarschaftshilfe aktiv

Ettenheim (hpb). Vielseitige und direkte Hilfe für die Menschen bringt die Nachbarschaftshilfe Ettenheim e.V.. Das wurde bei der Mitgliederversammlung am Dienstag im evangelischen Gemeindesaal erneut deutlich. Mit 38 Helferinnen und Helfern wurde auch im vergangenen Jahr die unmittelbare Zuwendung zu den Menschen verwirklicht.

Vorsitzende Ulrike Schmidt konnte nach der Begrüßung erfreut feststellen, dass zwischenzeitlich das Jubiläumsziel (letztes Jahr bestand die Nachbarschaftshilfe seit 10 Jahren) von 200 Mitgliedern überschritten ist. Nach dem Gedenken der verstorbenen Mitglieder zog Ulrike Schmidt kurze Bilanz des vergangenen Jahres. Erneut ist die Inanspruchnahme der Leistungen ebenso wie des Büros in der Innenstadt weiter gestiegen, sie dankte der Einsatzleitung Ramona Rehnisch und deren Stellvertreterin Rita Schäfer für die geleistete Arbeit und vor allem für die zur Verwirklichung der nachbarschaftlichen Hilfe gepflegte intensive persönliche Beratung der Menschen, die diese in Anspruch nehmen. Mit der Teilnahme an den innerstädtischen Veranstaltungen, so Ulrike Schmidt, sei es bei DRIVE oder dem Weihnachtsmarkt, gebe es intensive Möglichkeit mit Menschen in Verbindung zu treten, über die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Hilfen ins Gespräch zu kommen und gleichzeitig den Kontakt mit und für die Nachbarschaftshilfe zu erweitern. Um auch in Zukunft aktiv und die Wünsche auf Hilfe verwirklichen zu können, werden, so Ulrike Schmidt, dringend weitere Helferinnen und Helfer benötigt.

Schmidt dankte allen, die die Arbeit der Nachbarschaftshilfe unterstützen und fördern, der Einsatzleitung, wie auch dem Vorstand, vor allem jedoch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich so engagiert und weit über die eigene Aufgabe hinaus für die Nachbarschaftshilfe und ganz besonders für die Menschen einbringen, die deren Hilfe in Anspruch nehmen. Aber auch ganz besonders denen, die die Arbeit finanziell durch ihre Mitgliedsbeiträge oder Spenden unterstützen. Wie auch den Mitarbeiter/innen, die zusätzliche Zeit aufwenden, um sich fortzubilden, wie erst kürzlich an zwei Abenden einen Auffrischkurs in Erster Hilfe beim DRK-Münchweier erfolgreich absolvierten.

„Die Nachbarschaftshilfe Ettenheim“, so Vorsitzende Ulrike Schmidt, „wird auch nach dem neuen Pflegestärkungsgesetz, ebenso wie im Bereich der Demenzbetreuung, Leistungen über die Pflege hinaus bieten, die auch in Zukunft die häusliche Versorgung nachhaltig unterstützen und fördern.“ Dabei können diese teilweise auch mit den Pflegekassen abgerechnet werden.

„Ganz persönliche Hilfe“

Wie vielseitig und vor allem auch persönlich, die Hilfe der Nachbarschaftshilfe für die Menschen in Ettenheim ist, stellten Einsatzleiterin Ramona Rehnisch und Rita Schäfer in ihren Informationsbeispielen vor. Vor allem betonten sie, dass diese Hilfe, die von den Helferinnen und Helfern erbracht wird, jeweils ganz individuell nach den Bedürfnissen der betreuten Menschen orientiert ist. „Wenn wir einen Fahrdienst zum Arzt übernehmen, dann ist damit mehr als eine „Taxifahrt“, eine komplette Betreuung verbunden. Die Helferin kommt in die Wohnung, hilft beim Anziehen, geht mit in die Praxis, bleibt auf Wunsch auch dabei und bringt die betreute Person wieder in die Wohnung zurück.“ Beim Einkaufen, wird geholfen den Einkaufszettel zu erstellen, gemeinsam eingekauft und damit ein wichtiger Bereich der Teilhabe am Alltag verwirklicht und danach auch zu Hause das Eingekaufte versorgt. „Eine ganz persönliche Betreuung, als individuelle Zuwendung“, so Ramona Rehnisch. Für die Betreuung dementiell erkrankter Menschen hat die Nachbarschaftshilfe eine große Zahl an dafür besonders ausgebildeten Helferinnen und Helfer, die auch auf krankheitsbedingte Bedürfnisse besonders eingehen können.

Die Nachbarschaftshilfe ist in ihrer Hilfe und Unterstützung personenbezogen tätig, so Rita Schäfer, denn gerade bei der Betreuung, sei es bei Arztbesuchen, bei Behörden, beim Einkaufen, beim Spaziergehen oder auch bei einer direkten Betreuung zuhause, immer orientiert sich die Hilfe am Bedürfnis des Menschen, nie nach Normen und Leistungsmerkmalen. Damit, so Einsatzleiterin Ramona Rehnisch, die jeden neuen Einsatz mit den Interessenten für Hilfe persönlich bespricht und vereinbart, kann deren Bedürfnissen individuell entsprochen werden. Ein ausdrücklicher Dank sprach Ulrike Schmidt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für deren großes Engagement und gleichzeitig persönliche Zuwendung für die betreuten Personen aus. Sie wies auch darauf hin, dass die Nachbarschaftshilfe kein Putzdienst sei, sondern Hilfe für die Menschen in ihrer häuslichen Umgebung.

Finanzen ausgeglichen

Rechner Wolfram Bläsi gab den finanziellen Bericht für das vergangene Jahr. Dieses schloss mit einem kleinen Überschuss von 598 Euro ab. Das Defizit aus den Dienstleistungen Nachbarschaftshilfe konnte dabei durch die Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuschüsse ausgeglichen werden. Eine hervorragende Rechnungsführung bestätigten die Kassenprüfer Johann Oberle und Friedhelm Bär und schlugen gleichzeitig die Entlastung des Rechners vor, die ebenso, wie die von Ortsvorsteherin Rita Ohnemus beantragte Entlastung des Gesamtvorstandes, einstimmig erfolgte.

Mit einem besonderen blumigen Dank der Einsatzleitung an Ulrike Schmidt für die nachhaltige Unterstützung der Arbeit, sowie an die Einsatzleitung wurde nach dem offiziellen Teil zu einem kleinen Umtrunk und Gespräch miteinander eingeladen, bei dem außerhalb der Tagesordnung die Aktivitäten der NHE im Gespräch waren.

Bilder und Text: Herr Birkle, Schriftführer NHE



1. Vorsitzende Frau Ulrike Schmidt (mitte), Einsatzleitung Fr. Ramona Rehnisch (links),
stellv. Einsatzleitung Fr. Rita Schäfer (rechts)